

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Sleepy Hollow (USA)

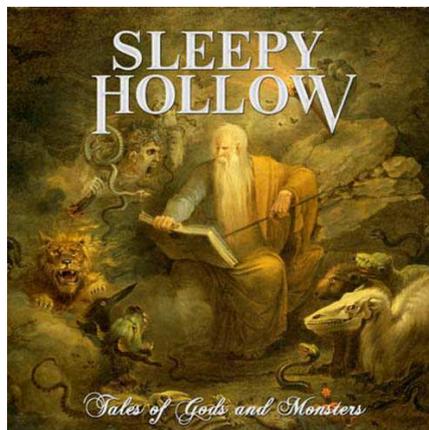
Genre: Heavy Metal, Power Metal

Label: Pure Steel Records

Album Titel: Tales of Gods and Monsters

Spielzeit: 49:34

VÖ: 19.02.2016



Erneut widmet sich das Pure Steel Records Label einer klassischen US-Power Metal Band, die in diesem Fall sogar alteingesessen ist und vor 4 Jahren hier ihre Reunion startete.

Nach einem Besetzungswechsel am Mikro steht nun das neue Werk in den Startlöchern und knallt direkt mit dem traditionell dahergaloppierenden Opener "Black Horse Named Death" los.

Der erste Eindruck, der sich mir einstellt, ist eine klangliche Melange aus Brocas Helm und (gesanglich) Candlemass, was durchaus interessant klingt und mir Lust auf Mehr macht.

Der Ex-Frontmann der Doom Metal Band Altar of Dagon namens Chapel Stormcrow hat eine deutlich tiefere und auch etwas emotionalere Stimme als sein Vorgänger.

Dies könnte eingeschworenen Fans, die seit Bandgründung 1989 dabei sind, vielleicht eine gewisse Eingewöhnungsphase abringen, gefällt mir aber sehr gut.

Das Riffing von Saitenhexer Steve Stegg ist durch die Bank klassisch und melodisch und auch seine teils getragenen, teils angenehm schnellen und dennoch nie zu verspielten Soli sitzen sehr gut.

Auch soundtechnisch kann man am Gesamtwerk kaum viel meckern, denn die Mischung aus aktuellem Klangwerk und klassischen '80s Feeling ist meiner Ansicht nach gut geglückt.

Mit dem in seiner Grundmelodie leicht orientalisch angehauchten "Sons of Osiris", dem leicht doomigen Riff-Monster "Bound By Blood" und dem klasse daherrockenden "Goddess of Fire" befinden sich einige Highlights in der Titelliste. Dafür befinden sich im zweiten Teil der Scheibe dann doch einige eher langweilige Nummern, wie beispielsweise "Baphomet" oder "Creation Abomination", was die aufgebaute Stimmung bei mir etwas dämpfte.

Fazit: Sleepy Hollow können aus der Masse der US-Power Metal Bands ein wenig hervorstechen, was in erster Linie an dem charismatischen Gesang und einigen wirklich tollen, über das Album verteilten, Riffs liegt, die auch nach einigen Hördurchgängen hängen bleiben können.

Leider gab es aber auch leichte Hänger unter den Nummern und mir fehlte im Allgemeinen der Mut zum mehrstimmigen und eingängigen Refrain ein wenig. Wen das nicht stört, der sollte dem Werk durchaus mal seine Aufmerksamkeit schenken.

Punkte: 7/10

Anspieltipps: Sons of Osiris, Bounded By Blood, Goddess Of Fire

Weblink: <http://www.sleepyhollowmetal.com/> , <https://www.facebook.com/sleepyhollowmetal/>

LineUp:

Chapel Stormcrow – Vocals

Rich Fuester – Bass

Allan Smith – Drums

Steve Stegg – Guitars

Tracklist:

01. Black Horse Named Death
02. Sons Of Osiris
03. Alone In the Dark
04. Bound By Blood
05. Goddess Of Fire
06. On Blackened Seas
07. Baphomet
08. Creation Abomination
09. Shapeshifter
10. Time Traveller
11. Shadowlands

Autor: Slaine